

Kein Platz für Faschisten und Rassisten! – **Geflüchtete Willkommen!**

Wie in der vergangenen Woche bekannt wurde, will die NPD am Sonnabend, 18. April von 11:00 bis 13:30 Uhr einen Infotisch auf dem Seeveplatz (vor Marktkauf) in Harburg durchführen. Sie will dort – 500 m von der Zentralen Erstaufnahme entfernt – ihre rassistische und völkische Hetze („Asylbetrug“ und „Überfremdung“) verbreiten.

Das Harburger Bündnis "Einig gegen Rechts" ruft aus diesem Anlass zu antifaschistischen Protesten gegen Rassismus und Faschismus auf und wird am 18. April von 10:00 bis 14:00 Uhr eine Kundgebung an der Ecke Moorstraße / Wilstorfer Straße durchführen, zu der alle Antifaschisten und Antifaschistinnen eingeladen sind.

Rechte Hetze gegen Flüchtlinge

Die NPD versucht mit Slogans wie „Asylflut stoppen“ zu propagieren, die BRD würde von einer Naturkatastrophe heimgesucht, die die „Volksgemeinschaft“ bedrohen würde. Tatsächlich ist es jedoch so, dass Millionen von Menschen weltweit von Kriegen, Verfolgung und Hunger betroffen sind. Über 50 Millionen Menschen befinden sich aus diesen Gründen auf der Flucht. Insbesondere aus Syrien und Afghanistan fliehen Millionen von Menschen vor (Bürger-)Krieg, Elend und existenziellen Bedrohungen. Alle Menschen haben das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und niemand hat das Recht, es ihnen zu verwehren.

In der ganzen BRD war in jüngster Zeit eine Zunahme von Anschlägen auf Unterkünfte für geflüchtete Menschen und auf Flüchtlinge selber zu verzeichnen. Der Brandanschlag auf die geplante Flüchtlingsunterkunft in Tröglitz (Sachsen-Anhalt) ist kein Einzelfall. Auch in Escheburg, an der Hamburger Stadtgrenze, wurde im Februar 2015 ein Haus in das Geflüchtete einziehen sollten, angezündet.

Antifaschistische Kundgebung ***Am: Sonnabend, 18. April 2015 von 10-14 Uhr*** ***In der: Seevepassage (hinter dem Kino, 500m vom Bahnhof Harburg)***

Es gab in den vergangenen Monaten bundesweit eine Vielzahl von Demonstrationen, an denen sich rechtsgerichtete Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Anhängern der extremen Rechten in großer Zahl beteiligt haben (z.B. PEGIDA). Neben muslimischen Menschen sind auch Geflüchtete in diesem Land von rassistischer Hetze und Stimmungsmache – auf der Straße oder in „sozialen“ Netzwerken – betroffen und werden bedroht. Die Amadeu Antonio Stiftung und PRO ASYL haben für das vergangene Jahr 153 gewalttätige Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte gezählt, darunter 35 Brandstiftungen. Weiterhin berichten sie von 77 tätlichen Übergriffen auf Einzelpersonen.

Von Ideologien, wie sie etwa von rassistischen und faschistischen Parteien wie der NPD verbreitet werden, lassen sich immer wieder Menschen zu Taten bis hin zum Mord anstiften. Um das gesellschaftliche Klima, das solche Taten ermöglicht, nachhaltig zu verändern, reicht es jedoch nicht aus, sich nur gegen die NPD und die extreme Rechte zu wenden.

Chauvinistische Einstellungen, mit denen Übergriffe auf gesellschaftlich Schwächere rechtfertigt werden, sind weit über die extreme Rechte hinaus verbreitet. Gegen „Sozialschmarotzer“ oder „Wirtschaftsflüchtlinge“ wird auch aus politischen Lagern gehetzt, die mit der extremen Rechten angeblich nichts zu tun haben.

Harburg ist bunt und nicht braun: Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

Wir werden nicht zulassen, dass in unserer Stadt ein Klima der Angst für Geflüchtete geschaffen wird! Viele Menschen in Harburg engagieren sich für geflüchtete Menschen und für eine solidarische Gesellschaft. Den Geflüchteten und ihnen gilt unsere Solidarität und unsere Unterstützung.

Wir stehen zusammen gegen Rassismus und Faschismus! – **Internationale Solidarität statt Volksgemeinschaft!**

Aufrufer: Alles wird schön e.V., Bezirksverband DIE LINKE Harburg, Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Harburg, Hamburger Bündnis gegen Rechts, Libertäre Harburg, SPD Kreisverband Harburg, VVN-BdA Landesvereinigung Hamburg, Willkommensinitiative 'Refugees Welcome' Harburg

V.i.S.d.P.: Rose Weiß c/o Einig gegen Rechts Harburg, 21073 Hamburg